



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

März 2022

In allen Stürmen geborgen

Anfang der 60er Jahre wurde zum ersten Mal im Anschluss an die Tageschau eine „Wetterkarte“ ausgestrahlt. Diese Wettervorhersage wurde sehr schnell zum unverzichtbaren Bestandteil der Nachrichtensendung. Es gab und gibt Menschen, die die Nachrichten nur wegen der „Wetterkarte“ anschauen. Das Interesse daran, zu wissen, wie das Wetter wird, hat nicht nachgelassen. Im Internet gibt es eine Vielzahl von Wetterprognosen und auf den meisten Smartphones ist mindestens eine Wetter-App vorinstalliert.

Ich möchte wissen, wie das Wetter wird. Kann ich meine Pläne für den Grillabend, die Wanderung oder den Schwimmbadbesuch umsetzen oder macht mir das Wetter „einen Strich durch die Rechnung“? Drohen Gefahren durch Sturm, Unwetter, Gewitter oder auch zu großer Hitze? Das Wetter, das ich ja nicht beeinflussen kann, beeinflusst mein Leben stärker, als mir manchmal lieb ist.

Noch etwas anderes bestimmt uns seit nun zwei Jahren. Die Corona-Pandemie. Ich möchte die Wettervorhersage einmal mit unserer Situation angesichts der Pandemie vergleichen. Unsere persönlichen Einflussmöglichkeiten auf einen Krankheitsverlauf sind begrenzt, doch die Krankheit beeinflusst das Leben oft viel mehr, als uns lieb ist, vermute ich. Da ist es nur allzu verständlich, dass jede und jeder gerne wissen möchte, wie es weitergeht: Erwartet Sie eher ein Hoch oder ein Tief? Müssen Sie sich auf weitere Stürme einstellen? Welche Pläne kann ich für die Zukunft machen? Vieles habe ich noch vor, doch macht mir die Krankheit einen „Strich durch die Rechnung“? Oder ist es gar so, wie es der Beter im 18. Psalm formuliert: „*Mich umfingen die Fesseln des Todes und die Fluten der Verderbtheit erschreckten mich. Mich umstrickten die Fesseln der Unterwelt, über mich fielen die Schlingen des Todes*“?

Die Ungewissheit ist – glaube ich – schwer zu ertragen, wenn man krank ist. Doch auf eines vertraue ich und ich möchte Sie zu diesem Vertrauen ermutigen, auch wenn es Ihnen im Moment vielleicht schwerfällt. In aller Ungewissheit bleibt eines gewiss. Sie sind in Gottes Hand. Diese Welt ist in Gottes Hand. Mag das Wetter aufgrund des Klimawandels immer bedrohlichere Extreme hervorbringen, Gott hält seine Schöpfung in der Hand. Hält Sie und mich als Teil seiner Schöpfung in der Hand. Menschliche Fürsorge kommt an ihre Grenzen; Gottes Fürsorge nicht. Sie gilt der ganzen Welt wie jedem einzelnen Geschöpf, sei es noch so klein. Zu verstehen ist das schwer, darauf zu vertrauen, macht das Leben leichter. Wie der Beter des 18. Psalms, der nicht in seinen Ängsten verloren bleibt, sondern betet: „*In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott, er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, mein Hilfeschrei drang an seine Ohren. Er griff aus der Höhe herab und fasste mich, zog mich heraus aus gewaltigen Wassern. Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.*“

M. Tillmann

viele anschliessende Gespräche über die jeweils frei gewählten Themen. Zum Schreiben einer Kolumne gehört aber auch die oder der Schreibende. Hier liegt aber vielfach der Hase im Pfeffer und niemand will sich der Öffentlichkeit auf der ersten Seite präsentieren. Meine Wenigkeit wäre nicht schon wieder an der Reihe, eine Kolumne zu schreiben. Wegen kurzfristigen Absagen musste ich mir aber über diese gesunde und interessante Mitteilungsform der Kolumne in der Chiucheposcht Gedanken machen und vorliegenden «Post» selber «posten». Liebe Leserin, lieber Leser, ich möchte euch an dieser Stelle ermuntern, macht mit wenn ihr gefragt werdet, oder meldet euch bei uns. Ihr werdet nach der Veröffentlichung auch merken, dass dieser «altertümliche Post» mehr zurück gibt als 100 Bilder auf Instagram oder Facebook. B. Aeschlimann

Kolumne



Bernhard Aeschlimann
Moos, Schwarzenegg

Eine Kolumne über die Kolumne

Social Media ist das grosse Schlagwort bei vielen Menschen im jungen und mittleren Lebensabschnitt. Social Media bedeutet bei vielen Menschen die einzige Kommunikation untereinander. Viele kommunizieren nur noch mit den für Social Media bekannten online Kanälen Facebook, Instagram Twitter und wie sie alle heissen. Im Hier und Jetzt, wird über Zeitnahe Gegebenheiten in Echtzeit x-Mal pro Tag berichtet. Die ganze Flut von Meldungen überfordert viele Menschen und gibt ihnen keine Zeit mehr für die wichtige Kommunikationen von Mensch zu Mensch. Zu viele Meldungen dieser Art versenden im online Wirrwarr des World Wide Web.

*Zu viel ist ungesund
weniger wäre mehr*

Eine Art Social media ist auch unsere Kolumne in unserer Chiucheposcht. Diese Kolumne wird aber im Unterschied zu einem Post auf Facebook immer beachtet. Sie wird von vielen Lesern/innen der Chiucheposcht sofort beim Erscheinen, interessiert gelesen. Jeden Monat eine Meinung eines Mitmenschen aus unserer Gemeinschaft, das ist spannend und bewirkt

Gottesdienste

- Fr **4. 3.** 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus **EWNI** - *dies ist das Kürzel für England, Wales & Nordirland* - für uns vorbereitet.
- So **6. 3.** 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst & Abendmahl** mit Pfr. Thomas Burri
- So **13. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit der 7. KUW-Klasse, Pfr. Thomas Burri und Marianna Gonzalez
- So **20. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So **27. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter (*noch offen*)
- So **3. 4.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Erich Wittwer
- So **10. 4.** 9:30 **Gottesdienst zum Palmsonntag** mit Pfr. Thomas Burri (die traditionell an diesem Sonntag stattfindende **Goldene Konfirmation** wurde auf den 12. Juni verschoben)

KUW - Termine

7. Klasse

Mi	2. März	20:00	Elternabend (<i>voraussichtlich</i>)	KG-Haus
Sa	5. März	09:00 - 11:30	2. Block	KG-Haus
Mi	9. März	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus
So	13. März	9:30	KUW-Gottesdienst	Kirche

9. Klasse

Do	17. März	15:00 - 16:30	Do	24. März	15:00 - 16:30
Do	31. März	15:00 - 16:30	Do	7. April	15:00 - 16:30

zum Weltgebetstag

Freitag, 4. März 20:00 Uhr

Auch dieses Jahr haben wiederum vier Frauen aus unserer Kirchgemeinde (Maya Burri, Marianne Kropf, Christine Küenzi und Elisabeth Wenger) die Liturgie für unsere Kirche angepasst und vorbereitet. Marianne Wytttenbach steuert wiederum den musikalischen Teil bei. Unterstützt wird sie von Beatrice Kropf (Flöte), Marianne Aeschlimann (Flöte) und Thomas Burri (Gitarre).

Über der diesjährigen Feier steht die Verheissung Gottes «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» aus dem Brief des Propheten Jeremia an seine Volksgenossen, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind.



Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr?

Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit der Situation von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will ihnen «Zukunft und Hoffnung» geben.

Die Textilkünstlerin Angie Fox illustriert mit einer Bild-Stickerei diesen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft, den offene Tore und gesprengte Fesseln freigeben.

weitere Anlässe

Chrabbelgruppe

KG-Haus **Mi. 2. März 9:00**

Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:*
Karin Wanzenried: 079 675 40 64

Jugend-Treff

JT

OSZ Unterl.

Fr. 11. März 19:00

Fr. 25. März 19:00

für Jugendliche ab der 7. Klasse geöffnet von 19:00 – 22:00 Uhr.

Senioren Singen

KG-Haus

Mo. 14. März 13:30

ENDLICH dürfen wir uns wieder zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein treffen.

(öppis zum Zvieri organisiert dr Pfarrer...)

Chinder-Znacht

KG-Haus

Fr. 18. März ab 18:00

Für Kinder ab 1. Klasse.

Bitte anmelden bei Marianna Gonzalez:

079 334 39 97

Spielnachmittag

KG-Haus

Mo. 21. März 13:30

Auch den Spielnachmittag möchten wir nun wieder zurück ins Leben rufen.

FV Unterlangenegg

OSZ

Fr. 25. März ab 16:30

Kleiderbörse & Flohmarkt in der Zivilschutzanlage vom Schulhaus Unterlangenegg.

Chinder-Nami

KG-Haus

Mo. 28. März 14:00

Ein Nachmittag für Kinder von 3-7 Jahren, im Kirchgemeindehaus.

Bitte anmelden bei Marianna Gonzalez:

079 334 39 97

Chrabbelgruppe

KG-Haus

Mi. 6. April 9:00

Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:*

Karin Wanzenried: 079 675 40 64



Kinder- & Jugendarbeit

1. HALBJAHR 2022

CHINDERNAMI VO 3-7JÄHRIG

JEWILS MANTI 14-16 UHR



24.01.

28.02.

28.03.

25.04.

23.05.

27.06.

CHINDER-ZNACHT AB 1. KL.

JEWILS FRYTIG 18-20 UHR



28.01.

18.02.

18.03.

08.04.

20.05.

24.06.

Amäudig bis Vortag am Füfi!

Ref. Kirchgemeinde Schwarzenegg

Kontakt: 079 334 39 97

chinder@kirche-schwarzenegg.ch

CHÖMET U HÄBET SPASS!

Amtshandlungen

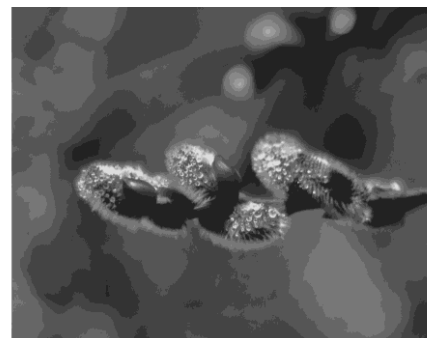
Beerdigung

12.1. **Fritz Schüpbach-Kurrent**,
1940, Hubel, Unterlangenegg

Kollekten im Januar

Caritas Markt, Thun	172.-
Synodalrat: Kirchen im Ausland	104.-
Jugendarbeit Kirchgemeinde	153.-
Fairmed	99.-
Spitex	83.-

*Im Namen der Empfänger
ein ganz herzliches Dankeschön!*



**Gewiss lehret uns der Frühling
Gott und seine Güte sonderlich,
denn was so zu Herzen geht, muss
aus irgendeinem Herzen kommen.**

Matthias Claudius

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. *Epheser 6,18*

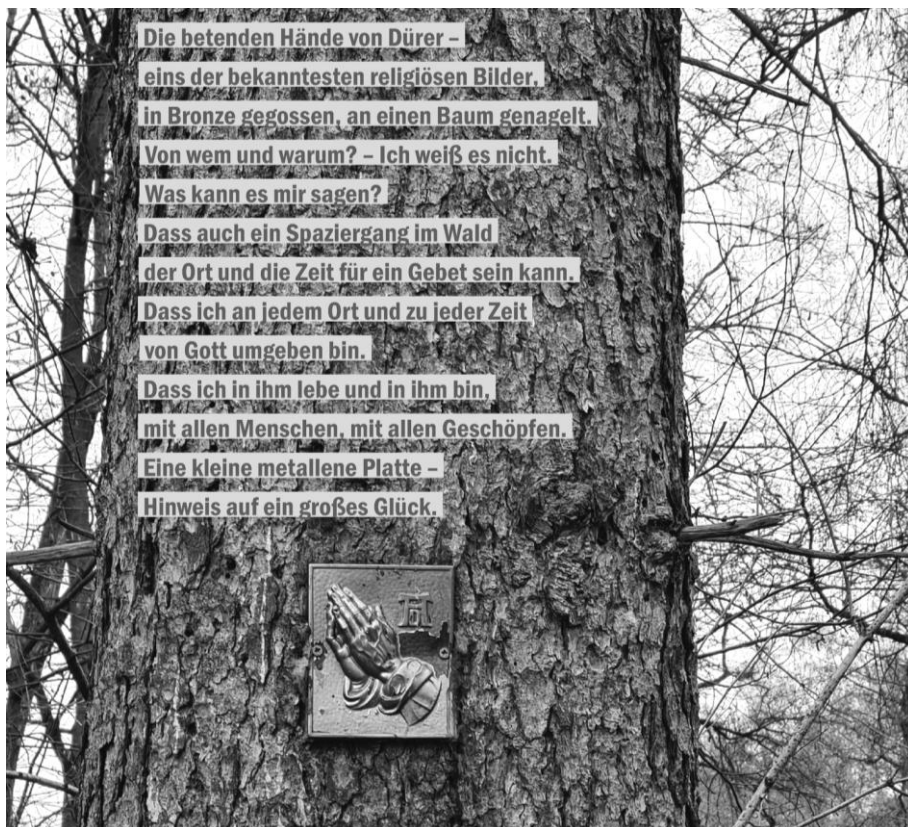
Was der Apostel Paulus den Christen in Ephesos schreibt, könnte er genauso heute den Menschen in Köln, New York oder an sonst einem anderen Ort in der Welt – mag er groß oder klein sein – schreiben. Denn die Menschen bedürfen des Gebetes. Das Leben kaum eines Menschen ist so, dass er nicht Hilfe bräuchte. Das sehen nicht alle so. Manche glauben, sie kommen alleine zurecht. Manche wenden sich an Menschen in ihrem Umfeld. Gott haben sie „nicht auf dem Schirm“, wie es heißt. Ich finde das schade. Zu beten, ja zu flehen, ist ja nicht nur Ausdruck, dass es mir schlecht geht, sondern auch ein großes Glück. Dass ich

einen Ansprechpartner habe auch dann, wenn ich alleine bin.

Paulus fordert seine Leserinnen und Leser auf, nicht mit dem Gebet aufzuhören, sondern auszuharren. Daraus spricht die Erfahrung, die schon viele Menschen machen mussten. Dass ihr Gebet nicht wie erwünscht und/oder nicht sofort erhört wurde. Beten braucht Geduld. Und im Beten lerne ich Geduld. Was kann es Schöneres geben, als mit Gott im Gespräch zu bleiben. Auch wenn es vielleicht nur ein gestammeltes Gebet in der Not ist. Und dann weist Paulus noch einen anderen Weg aus der eigenen Gebetsnot: Das Gebet für die anderen. Mit den Heiligen sind alle gemeint, die an Christus glauben. Das Gebet für den Nächsten hilft mir aus dem Kreisen um mich selbst und lässt das eigene Leid leichter werden. *M. Tillmann*



es ist immer wieder Zeit für ein Gebet ...



Die betenden Hände von Dürer –
eins der bekanntesten religiösen Bilder,
in Bronze gegossen, an einen Baum genagelt.
Von wem und warum? – Ich weiß es nicht.
Was kann es mir sagen?
Dass auch ein Spaziergang im Wald
der Ort und die Zeit für ein Gebet sein kann.
Dass ich an jedem Ort und zu jeder Zeit
von Gott umgeben bin.
Dass ich in ihm lebe und in ihm bin,
mit allen Menschen, mit allen Geschöpfen.
Eine kleine metallene Platte –
Hinweis auf ein großes Glück.

Standpunkt



Nix

Ein riesengroßes Nix und darunter ganz viele Verbotsschildchen. Nix ist erlaubt, alles ist verboten. Menschen empfinden so. Fühlen sich in ihrer Freiheit eingeschränkt. Gehen dagegen auch auf die Straße. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass all diese Verbote – kein Müll wegzuwerfen, keine Tiere zu stören, keine Pflanzen auszureißen, nicht zu rauchen oder die Wege nicht zu verlassen – einem größeren Ziel dienen: Die Natur zu schützen: „Nix ist so schön wie unsere Natur.“

Ja, es gibt Einschränkungen der eigenen Freiheit aus guten Gründen. Meine Freiheit muss spätestens dort enden, wo das Ausleben meiner Freiheit Schaden anrichten kann. In der Natur oder bei anderen Menschen. Nicht alle verstehen das. Leider. Demonstrieren – teilweise gewalttätig – gegen Corona-Schutzmaßnahmen und Einschränkungen, die doch nur dafür da sind, das Leben der Schwächsten zu retten. Wie vernagelt vom eigenen Ich muss ich sein, wenn ich meine eigene Freiheit höher schätze als die Gesundheit und das Leben anderer.

Dabei ist eines auffällig. Es ist die so oft gescholtene Jugend, von denen viele mit bestem Beispiel vorangehen und auf vieles verzichtet haben und verzichten, um die Älteren zu schützen. Und es sind leider allzu oft Erwachsene, die für sich gerne in Anspruch nehmen, Vorbilder zu sein, die sich einen Dreck um die Situation der Kinder und Jugendlichen scheren. Es war der deutsche Gesundheitsminister Jens Spahn, der am Anfang der Pandemie sagte: „Wir werden einander viel verzeihen müssen.“ Wie wahr. M. Tillmann

aus der Kirchgemeinde

Endlich ist es nun soweit:

Aufhebung Coronamassnahmen !

Lange haben wir uns auch in der Kirche in vielem eingeschränkt und auch auf vieles verzichtet. Doch nun scheint langsam wieder die Normalität (*wenn es denn so etwas überhaupt gibt*) zurückzukehren. Doch Vorsicht ist weiterhin geboten. Die Evangelische Kirche der Schweiz schreibt dazu:

Die jetzige Übergangsphase erfordert von allen Beteiligten ein hohes Mass an Toleranz und Respekt des Gegenübers.

Durch den Bundesratsentscheid vom 16. Februar 2022 entfällt ab 17. Februar 2022 die Pflicht zur Umsetzung und Einhaltung von Schutzmassnahmen. D.h. für alle gottesdienstlichen Feiern bestehen keine Zulassungsbeschränkungen mehr, ebenso entfällt die Pflicht zur Einhaltung weiterer Massnahmen, die bislang Inhalt der Schutzkonzepte waren.

Gottesdienste und Kasualfeiern können demnach aus rechtlicher Sicht ab sofort wieder ohne Beschränkungen gefeiert werden.

Den Kirchen und Kirchgemeinden wird jedoch an dieser Stelle empfohlen, mit den wiedergewonnenen Freiheiten mit Bedacht umzugehen, so dass dabei der Schutz der vulnerablen Personen nicht verloren geht.

Das sind doch gute Nachrichten! Und trotzdem: Lasst uns immer noch rücksichtsvoll sein im Umgang mit empfindlichen Menschen und solchen, die nach wie vor Abstand und Maske beibehalten wollen. Pfr. Thomas Burri

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851
e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz
Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130
e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion

Thomas Burri

Druck Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch